Das Schweizerische Wirtschaftsarchiv (SWA) im Jahre 1968

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **61 (1969)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-354405

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tal angesammelt werden muss. Die Eidg. Zusatzversicherung würde anscheinend leistungsfähiger als Pensionskassen, Gruppenversicherungen usw.; der Ansporn, solche Einrichtungen in allen Betrieben zu schaffen und die bestehenden auszubauen, ginge vollständig verloren.

Die anscheinend höhere Leistungsfähigkeit der Eidg. Zusatzversicherung wäre aber eine arge Täuschung. Nach relativ kurzer Zeit müssten die Erträge der Anlagemittel der auf dem Kapitaldeckungsverfahren aufgebauten Vorsorgeeinrichtungen bei der Eidg. Zusatzversicherung durch erhöhte Prämien ersetzt und beschafft werden.

Bei der Eidg. Zusatzversicherung dürfen deshalb nicht die anscheinenden Vorteile einer möglichst raschen Wirksamkeit den Ausschlag geben. Als (wenn möglich vorübergehende) Einrichtung der zweiten Säule muss sie unbedingt nach dem Kapitaldeckungsverfahren finanziert werden. Die anfänglichen und anscheinenden Nachteile dieses Verfahrens werden sich rasch in Vorteile auf lange Sicht verwandeln.

Giacomo Bernasconi

Das Schweizerische Wirtschaftsarchiv (SWA) im Jahre 1968

Das in Basel domizilierte Institut besitzt die reichhaltigste Bibliothek und Dokumentationsstelle für wirtschaftliche Literatur unseres Landes. Es hat eine Doppelaufgabe zu erfüllen. In erster Linie wird hier alles erreichbare Schrifttum über das Wirtschaftsleben der Schweiz und teilweise des Auslandes gesammelt und allen Interessenten kostenlos zur Verfügung gestellt (Lesesaal, Ausleihe). Da die diversen Veröffentlichungen und Drucksachen auch im Hinblick auf die historische Forschung aufbewahrt werden, ist das SWA gleichzeitig die gegebene Sammelstelle für wirtschaftsgeschichtlich relevante Dokumente. So dient es sowohl der Wirtschaftspraxis als Informationsquelle wie auch der Wirtschaft als Studienzentrum.

Der kürzlich veröffentlichte Jahresbericht für 1968 gibt Rechenschaft über den Zuwachs der Sammlungen und deren Benützung und über durchgeführte Arbeiten. Dass er eingangs die Probleme des geplanten Domizilwechsels erwähnt, kann nicht erstaunen, ist doch die Raumnot des Archivs am jetzigen Standort seit Jahren gross.

Vom Jahreszuwachs profitierten sämtliche Abteilungen des Archivs; er belief sich auf 14 485 Bücher und Broschüren. 98,5 Prozent dieses Schrifttums sind ihm als Geschenke, Tauschgaben oder als Deposita zugegangen. Diese erfreuliche Tatsache beweist, dass das SWA mit der Unterstützung einer grossen Zahl treuer Geschenkgeber und Freunde rechnen kann. Die erwähnten Eingänge wurden ergänzt

durch 37 661 im Hause hergestellte Zeitungsausschnitte, die sich seit jeher einer grossen Beliebtheit beim Publikum erfreuen; denn sie geben Aufschluss über die aktuellsten wirtschaftlichen Fragen und vermitteln die neuesten Wirtschaftsdaten. Eine weitere sehr geschätzte Informationsquelle bilden die 1112 abonnierten Zeitschriften; neben den über hundert wissenschaftlichen Periodica gehören dazu die zahlreichen Organe der Arbeitnehmer und Arbeitgeber, die Fachblätter der einzelnen Wirtschaftszweige sowie eine stattliche Anzahl von Firmenzeitschriften.

Die Zahl der Interessenten, die von der unentgeltlichen Benützung der reichen Sammlungen des SWA und seiner Dienste Gebrauch macht, nimmt stetig zu. Im vergangenen Jahre haben 8842 Personen im Lesesaal gearbeitet; es wurden ihnen 4290 Dossiers und 8390 Bücher und Broschüren zur Einsicht ausgehändigt. Auch die Heimausleihe verzeichnete eine merkliche Zunahme und erreichte mit 4361 Entleihungen ein bisher noch nie registriertes Ergebnis. Die Erledigung dieser Aufträge verursacht dem Personal oft mehr Arbeit als viele Aussenstehende es sich vorstellen können. Dasselbe kann vom Auskunftsdienst und Literaturnachweis gesagt werden, die regelmässig in Anspruch genommen werden, sei es schriftlich, mündlich oder telephonisch.

Das SWA ist für Studenten der Nationalökonomie eine ideale Arbeitsstätte. Aber auch Dozenten, Behördevertreter, Journalisten, Wirtschaftspraktiker und schliesslich alle diejenigen, die sich für das Wirtschaftsleben interessieren, gehören zu seinem Benützerkreis, der sich über alle Kantone und auch ins Ausland erstreckt. Erfreulich ist die Tatsache, dass immer wieder Wirtschaftshistoriker den Weg ins Archiv finden, um dessen reiche, zum Teil einzigartige historische Handschriftenabteilung zu konsultieren, die übersichtlich geordnet und katalogisiert ist.

Unter den besonderen Arbeiten erwähnt der Jahresbericht unter anderem die Fortsetzung der 1967 begonnenen Neuordnung der Abteilung «Finanzwirtschaft» im Zusammenhang mit dem Ausbau des Sachkatalogs sowie die Totalrevision der Handbibliothek des Lesesaals.

SWA